

suchung der in der Trierer Hs. und zum Teil auch in der Editio princeps enthaltenen Nachträge zum Traktat *De iuribus regni et imperii*, für die sie die eigene Autorschaft Lupolds nachweisen zu können glaubt.

In Aussicht genommen ist ferner, die historischen Schriften Dietrich von Nieheims in einem Bande der Staatsschriften zusammenzufassen. Freundlicher Weise hat sich Prof. A. L h o t s k y - Wien bereit erklärt, für diesen Band eine Ausgabe des von ihm entdeckten *Viridarium imperatorum et regum Romanorum* (vergl. seinen Aufsatz SB. Wien 226/3 (1949) 93 ff. sowie K. P i v e c, *MIÖG.* 38 (1950) 386 ff.) zur Verfügung zu stellen.

3. U r k u n d e n

Für seine Ausgabe der DD. Ludwigs des Frommen hat Prof. E u g e n M e y e r jetzt die Rohtexte fast der gesamten originalen und abschriftlichen Überlieferung, im ganzen mehr als 450 an der Zahl, in handschriftlichen oder photographischen Kopien zusammengebracht, wobei zur Beschaffung der letzteren die Berliner Dienststelle der MG. dankenswerte finanzielle Unterstützung leistete. Es fehlen nun nur noch 28 Texte, von denen 17 in Frankreich überliefert sind und ohne Schwierigkeiten beschafft werden können, während die übrigen, in Italien und Spanien befindlichen, vorerst zurückgestellt werden sollen. Nicht einbezogen sind in diese Zahlen die Erwähnungen und *Deperdita*, von denen ein neues, noch nicht abgeschlossenes Verzeichnis angelegt wurde. Die neu beschafften Texte hat Prof. M e y e r dann weiter für das Ortsnamenverzeichnis und das Glossar ausgezogen und die Diktatuntersuchung auf der nun gegebenen breiteren Grundlage weitergeführt. Im Ganzen glaubt er nun so weit zu sein, daß er im nächsten Jahr mit der Bereisung der Archive beginnen kann.

Seine Vorarbeiten für die Ausgabe der DD. der jüngeren Karolinger hat Prof. Th. S c h i e f f e r in der Weise gefördert, daß er die Regesten Mühlbachers für die noch zu edierenden DD. ausziehen und den so gewonnenen Apparat mit Hilfe einer planmäßigen Literaturdurchsicht ergänzen und auf den heutigen Stand bringen ließ; mit dieser letzteren Arbeit ist unter seiner unmittelbaren Leitung noch Herr W. K l ö t z e r beschäftigt. Weiter konnte mit der Beschaffung von Photokopien der in Frage kommenden Stücke bereits begonnen werden; diesem Zweck diente auch eine kurze von Herrn S c h i e f f e r unternommene Reise nach München.